

# Westalternativen D wird kritisch beurteilt

## Initiativen lehnen Vorschlag der Bezirksregierung ab – Stadt Brühl begrüßt den Vorschlag

Von WOLFGANG KIRFEL

**BRÜHL.** Die Reaktionen auf die von der Bezirksregierung Köln favorisierte Westalternative D für eine Erweiterung des Phantasialands fallen unterschiedlich aus. Während die Bürgerinitiative „50 000 Bäume“ und der Bürgerverein „Bovivo“ die Planung ablehnen, wird sie von der Stadt Brühl begrüßt.

„Die Erweiterung im Osten sehe ich kritisch. Sie ist nur mit zusätzlichen Lärmschutzmaßnahmen realisierbar“, er-

klärte der Bovivo-Vorsitzende Michael Müller. Er könne diesen Vorschlag aber auch inhaltlich nicht nachvollziehen. „Wie kann man auf die Idee kommen, hinter den vorhandenen Parkplätzen noch ein Stück Freizeitpark anzulegen?“, fragt sich Müller.

Über eine Nutzung des Naturschutzgebiets Ententeich könne man reden, wenn der Lärmschutz für die Anwohner gewährleistet sei. „Eine Nutzung darf nicht dazu führen, dass die Anwohner von Badorf und Eckdorf mit Achterbahn-

lärm beschallt werden.“ Sehr kritisch beurteilt der Bovivo-Sprecher die vorgesehene Erweiterung über die Landesstraße 194 hinaus in den Wald hinein: „Es kann nicht sein, dass eine große Waldfläche vernichtet wird.“ Positiv bewertet er dagegen die Ankündigung der Bezirksregierung, eine umfangreiche Bürgerbeteiligung durchzuführen. „Was dabei unterm Strich herauskommt, muss man abwarten.“

Als ein Ergebnis, das man „erwartet, aber nicht erhofft“ habe, bezeichnet Doris Linz-

meier, Sprecherin der „50 000 Bäume“, den Vorschlag der Bezirksregierung. Die vorgesehene Fläche im Osten sei sehr nahe an dem geschützten Fließgewässer Lenterbach und an der Wohnbebauung. Bei dem Naturschutzgebiet Ententeich handele es sich um ein geschütztes Biotop.

Doch vor allem die Nutzung der Waldfläche jenseits der Landesstraße 194 lehnt Linzmeier ab: „Wenn man über die L 194 hinaus geht, gilt das Gebiet als erschlossen, und es gibt dann keine Grenze mehr.“

Die Sprecherin betont: „Ich halte nach wie vor die Planung des Landesbetriebs Wald und Holz und der Unteren Landschaftsbehörde für die beste Lösung. Dabei wurde der Lärmschutz und die Auswirkungen auf das Landschaftsbild berücksichtigt.“ Die darin vorgesehene Bebauung der Parkplätze sei relativ unproblematisch: „Sie liegen in einer Senke, und für den Bereich gibt es auch schon einen gültigen Bebauungsplan.“

Die Ankündigung der Bezirksregierung, bei der Bür-

gerbeteiligung über die gesetzlichen Vorgaben hinaus zu gehen und die Planunterlagen in Köln, Bergheim und Brühl auszulegen und von Mitarbeitern vor Ort erläutern zu lassen, überzeugt Linzmeier nicht. „Es wäre besser gewesen, alle Beteiligten frühzeitig an einen Tisch zu holen und den Sachverstand der Initiativen zu nutzen.“

Brühls Pressesprecher Gerd Schiffer meinte dagegen: „Wir begrüßen den Vorschlag.“ Zu Einzelheiten wollte er aber keine Stellung nehmen.